



Liebe Glaubensgeschwister, liebe Freunde,

die Tageslese zur Bibel **Schwarzbrot 2017** ist in Vorbereitung. Seit Zulassung der Segnung homosexueller Partnerschaften in den Gemeinden der Herrnhuter Brüdergemeine, per Synodenbeschluss vor zwei Jahren, findet unsere Tageslese unter Christen in landes- und freikirchlichen Gemeinden wachsenden Zuspruch. **Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn Sie das Projekt Schwarzbrot 2017 mit Spenden unterstützen könnten.** Bitte als Kennwort **Schwarzbrot 2017** angeben. Jeder Schwarzbrot-Spender, der sich telefonisch oder per Mail bei uns meldet, bekommt **5 Gratisexemplare zum Verschenken!** Neu in der nächsten Ausgabe wird eine *Andacht zum Sonntag* sein.

Besonders groß ist die Freude, wenn Menschen über den Vortragsdienst unseres Referenten Thomas Schneider zum Nachdenken über ihr persönliches Leben vor Gott kommen. So bekannte ein 70jähriger Mann, der sich selbst als "gestandener Atheist" bezeichnete, nach einem der Vorträge: "Ich habe mich die ganzen Jahre dagegen gesträubt, dass es einen Gott geben könnte. Heute ist mir klar geworden, dass es ihn geben muss! Nun will ich mehr über diesen Jesus Christus wissen und was er mit meinem Leben zu tun hat."

Bitte unterstützen Sie unseren Dienst, indem Sie auch Verteillexemplare unserer Publikation **Brennpunkt Weltanschauung** bestellen und in Hauskreisen und Gemeinden verteilen. Rufen Sie an unter 037756-1432 oder senden Sie eine Mail an: kontakt@agwelt.de.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Ihnen für Ihre Spenden für unseren Referenten, für den *Brennpunkt Weltanschauung*, für Verteilbücher und -broschüren und für unsere Öffentlichkeitsarbeit. Unser HERR segne Geber und Gaben. Unser **Spendenkonto:**

IBAN: DE67 4825 0110 0005 1123 21
BIC: WELADED1LEM

In Christus verbunden grüßen Sie sehr herzlich

Michael Kotsch
Vorsitzender

Walter Bähr
Geschäftsführer

Themen in diesem BRENNPUNKT WELTANSCHAUUNG:

- Was ist evangelikale Identität? • Glauben Christen und Moslems an den gleichen Gott? • Fantasiereisen mit Kindern • Gebetshaus Augsburg • Leserbrief zu *Bill Johnson*

Was ist evangelikale Identität?

von *Thomas Schneider*

Auf Initiative von Pfarrer Ulrich Parzany haben am 23. Januar 2016 in Kassel 65 Christen aus Landes- und Freikirchen das **Netzwerk Bibel und Bekenntnis** (Internetseite: www.bibelundbekenntnis.de) gegründet. Dort geschah, was wohl selten unter Christen geschieht: Es gab völlige Einmütigkeit bei der Abstimmung zu einem von Parzany erarbeiteten und in einer dreistündigen Beratung diskutierten Kommuniqué. Darin heißt es unter anderem:



**netzwerk
bibel und
bekenntnis**

"In den evangelischen Kirchen werden die Grundlagen des Glaubens zunehmend demontiert. In Frage gestellt wird insbesondere

- die Autorität der Bibel als Wort Gottes und höchste Norm für Glauben und Leben, • dass Jesus Christus der einzige Weg zum Heil ist, • dass Gott durch den stellvertretenden Tod Jesu am Kreuz und seine Auferstehung die Welt mit sich versöhnt hat, • dass zur Offenbarung Gottes die Gottebenbildlichkeit des Menschen mit der Polarität und Gemeinschaft von Mann und Frau gehört, • dass die Gebote Gottes auch heute die gültigen Maßstäbe für das Leben der Christen und der Gemeinden sind.

In vielen Gemeinden und Gemeinschaften herrscht Verwirrung und besteht Besorgnis darüber, welchen Kurs führende Repräsentanten der evangelikalen Bewegung steuern."

Was war vorausgegangen?

Michael Diener, Vorsitzender der Deutschen Evangelischen Allianz (DEA) und Präses des Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverbandes hatte der Tageszeitung *DIE WELT* ein Interview gegeben (veröffentlicht am 14. Dezember 2015). Darin betont Diener: „Ich vermag aus

der Heiligen Schrift nicht herauszulesen, dass es einen Auftrag an die Kirche zur Segnung homosexueller Beziehungen und deren Gleichstellung mit der Ehe von Mann und Frau gäbe.“ Diener weiter: „Als Pfarrer habe ich gelernt, anzuerkennen, dass Menschen bei dieser Frage die Bibel anders lesen.“ Dies gelte seiner Ansicht nach auch „für Pfarrerinnen und Pfarrer, die ihre Homosexualität geistlich für sich geklärt haben und sich von Gott nicht zur Aufgabe dieser Prägung aufgefordert sehen.“

Auf die Frage, ob praktizierende Homosexuelle in einer evangelikalen Gemeinde Mitglied oder auch Mitarbeiter sein könnten, antwortete Diener einen Tag später gegenüber dem Medienmagazin PRO: „Wenn Menschen für sich diese Frage geistlich geklärt haben, und der Meinung sind, dass die biblischen Aussagen über Homosexualität ihre Lebenssituation nicht treffen, dann sollten wir es möglich machen, dass sie bei uns angenommen sind, dass sie bei uns auch mitarbeiten können. Ich habe aber im Kontext der Gemeinschaftsbewegung auch gesagt, dass ich der Überzeugung bin, dass dies bei uns nicht immer umsetzbar ist. **Aber mein Wunsch wäre es.** Unsere evangelikalen Gemeinden sind an dieser Stelle nicht soweit. Und viele würden sagen, sie dürfen auch nie so weit kommen. **Meine Meinung ist:** Wir sollten so weit kommen, dass wir ein anderes Ergebnis aus der Schrift an dieser Stelle nicht gemeindetrennend auffassen.“

Parzany schreibt an Diener einen Offenen Brief und fragt: „Was soll die Berufung auf die Heilige Schrift, wenn Du sie der Beliebigkeit subjektiver Sichten auslieferst?“ - Die Bibel sei, so Parzany, „schon immer von anderen auch anders verstanden“ worden, das sei „eine Banalität“. Weiter heißt es in seinem Brief: „Ich dachte immer, die Gemeinschaftsbewegung und die freien Werke wären deshalb in der Kirche, dass sie dort gegen Irrlehre und Gleichgültigkeit die Wahrheit der Heiligen Schrift bekennen und leben“.

Trotz des öffentlichen Bedauerns über seine Äußerungen hinterlässt Diener große Irritationen. Im einstimmig verabschiedeten Kommuniqué der Gründungsversammlung zum Netzwerk **Bibel und Bekenntnis** heißt es weiter: „Es fehlt an deutlichem Widerstand gegen Entscheidungen von Kirchenleitungen und Synoden, die Bibel und Bekenntnis widersprechen. Das betrifft aktuell die Segnung und kirchliche Trauung von gleichgeschlechtlichen Paaren, die kirchliche Förderung der Gender-Ideologie und Verlautbarungen zum interreligiösen Dialog.“

Homosexualität und Gottes Wort

Der Allianzvorsitzende und Gnadauer Präses sagt nicht, Christen sollen andere Auffassungen tolerieren, also ertragen, aushalten, erdulden, auch wenn sie auf Grundlage der Heiligen Schrift falsch sind. Nein! Mit seiner in den Interviews veröffentlichten Haltung gibt Diener zu verstehen, dass Evangelikale liberale Gegenpositionen akzeptieren, also annehmen, anerkennen, befürworten, billigen sollen, als eine legitime Variante der Auslegung des Wortes Gottes. Damit unterstützt Diener das Denken der Postmoderne, die in Rebellion den Wahrheitsanspruch der biblischen Botschaft aushebelt. Der Geist der Postmoderne will den

plural verorteten Menschen angemessen ansprechen und seine (auch bibelkonträre) Auffassung anerkennen. Dafür wird die Treue zum Wort Gottes dem Zeitgeist geopfert. Nicht umsonst warnt Gottes Wort (NeÜ, Kol 2,8): **Lasst euch nicht durch spekulative Weltanschauungen und anderen hochtrabenden Unsinn einfangen. So etwas kommt nicht von Christus, sondern beruht nur auf menschlichen Überlieferungen und entspringt den Prinzipien dieser Welt.** Christen sollen sich also nicht auf irreführende Philosophien einlassen.

Am 10. November vergangenen Jahres wurde Diener (früher Pfarrer, Dekan und Synodaler der Pfälzischen Landeskirche) in den Rat der Evangelischen Kirchen in Deutschland (EKD) gewählt. In einem Interview fragt ihn das Medienmagazin PRO: „Wer wird wen mehr prägen – Michael Diener die EKD, oder die EKD Michael Diener?“ Dieners antwortet: „Die Frage finde ich schwierig. Kann ich das heute wissen? Und überhaupt: ‘Passt’ diese Frage zum Miteinander in einem Rat? Meines Erachtens nicht, denn als Kirchenmitglied und Pfarrer war ich schon immer ‘EKD’ und bin es immer noch - ‘EKD’ und ‘Pietist’ gleichermaßen.“ - Als DEA-Vorsitzender tritt Diener zum Jahresende aus gesundheitlichen Gründen zurück, bleibt jedoch auf Beschluss der Gnadauer Mitgliederversammlung weiter Präses der Vereinigung Landeskirchlicher Gemeinschaften.

Was ist evangelikale Identität? Zur Beantwortung dieser Frage kann die Glaubensbasis der Deutschen Evangelischen Allianz aus dem Jahre 1972 durchaus hilfreich sein, in der es in Punkt 2 heißt: „Wir bekennen uns zur göttlichen Inspiration der Heiligen Schrift, ihrer völligen Zuverlässigkeit und höchsten Autorität in allen Fragen des Glaubens und der Lebensführung“. - Wer sich unter Gottes Wort beugt, wird auch bezeugen, dass Homosexualität nicht die von Gott gewollte Schöpfung ist, sondern einzig und allein die Ehe zwischen einem Mann und einer Frau, über die der Segen Gottes in Seinem Auftrag ausgesprochen werden kann und soll.

Die Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen will bibeltreue Christen ermutigen, dem Netzwerk Bibel und Bekenntnis beizutreten. (www.bibelundbekenntnis.de)

Glauben Christen und Moslems an den gleichen Gott?

von **Dündar Karahamza**

Nicht selten wird entgegnet: „Wir glauben doch alle an den gleichen Gott.“ Meistens wird diese Aussage getroffen, um Diskussionen über Glaubenthemen zu vermeiden. Hier und dort steckt hinter dieser Aussage auch die Sehnsucht nach Zusammengehörigkeit, Harmonie und Frieden. Viele Menschen denken und glauben tatsächlich auch, dass Christen und Moslems eigentlich den gleichen Gott verehren. Parallel zu den Dialogbemühungen mit islamischen Vereinen und Organisationen ist diese Aussage in zunehmendem Maße auch aus christlichen Kreisen zu hören. Wer so eine Aussage trifft, hat meiner Ansicht nach weder die eine noch die andere Seite ausreichend kennengelernt.

Ist es überhaupt möglich, die Frage "Glauben Christen und Moslems an den gleichen Gott" objektiv zu beantworten? Auch ich als ehemaliger Moslem, der schon über zwölf Jahre als Christ lebt, der sowohl den islamischen als auch den christlichen Glauben von der Innenseite heraus kennengelernt hat, wäre nicht in der Lage, bei der Beantwortung dieser Frage objektiv zu bleiben.



Da uns bei der Beantwortung dieser Frage persönliche Äußerungen philosophischer Natur nicht weiterbringen, werde ich versuchen, diese Frage von **Koran** und **Bibel** selbst beantworten zu lassen, denn beide Bücher gelten ja aus Sicht der jeweiligen Glaubensrichtung als „Offenbarungen Gottes“, um dessen Identität es im Grundsatz der Fragestellung geht.

Fragen an Koran und Bibel

• Ist Gottes ewiger unveränderlicher Eigenname Jahwe?

Bibel: **Ja!** 2Mo 3,14-15; 2Kön 19,19; 1Kön 18,24; Ps 130,3; Jes 12,2; 48,16-17; 61,1; Hes 18,23; Am 4,2; Mk 14,61-62.

Koran: **Nein.** - Er ist Allah, der Schöpfer, der Erschaffer, der Gestalter. Sein sind die schönsten Namen [Sure 59,24]. Allahs sind die schönsten Namen; so ruft ihn damit an und lasst diejenigen, die mit Seinen Namen abwegig umgehen [Sure 7,180]. - Sag: Ruft Allah oder ruft den Allerbarmer an; welchen ihr auch ruft, Sein sind die schönsten Namen [Sure 17,110]. Weitere Suren: 20,8; 55,78; 87,1.

• Ist Gott ein dreieiniger Gott (Vater, Sohn, Heiliger Geist)?

Bibel: **Ja!** Mt 28,19; 1Mo 1,26-27; 1Mo 11,6-7; Ps 110,1; Jes 61,1; Mt 3,16-17; Lk 1,35; Joh 14,16-17; 1Kor 12,4-6; Eph 4,4-6; 5,18-20; 1Petr 1,2.

Koran: **Nein!** - Darum glaubt an Allah und Seine Gesandten und sagt nicht "Drei". Hört auf (damit), das ist besser für euch! Allah ist nur ein Einziger Gott. Preis sei Ihm (und Erhaben ist Er darüber), dass Er ein Kind haben sollte! [Sure 4,171]. - Sag: O Leute der Schrift! Kommt her zu einem zwischen uns und euch gleichen Wort: dass wir niemandem dienen außer Allah und Ihm nichts beigesellen und sich nicht die einen von uns die anderen zu Herren außer Allah nehmen [Sure 3,64]. - Und sag: (Alles) Lob gehört Allah, Der Sich keine Kinder genommen hat, und es gibt weder einen Teilhaber an Seiner Herrschaft, noch benötigt Er einen Beschützer vor Demütigung [Sure 17,111]. Weitere Suren: 5,72-73; 116-117; 9,30-31.

• Ist Jesus Christus Gottes Sohn?

Bibel: **Ja!** Lk 22,67-71; Ps 2,2.12; Jes 7,14; 9,6; Dan 3,25; Mt 14,33; 16,16; 26,63-64; Mk 1,1-8; 14,61-62; Lk 1,26-37; 22,67-71; Joh 1,29-34; 10,36; Röm 1,1-4; 1Kor 15,28; Hebr 1,8; 1Joh 2,22; 5,20.

Koran: **Nein!** - (Er ist) der Schöpfer der Himmel und der Erde in ihrer schönsten Form. Wie soll Er Kinder haben, wo Er doch keine Gefährtin hat und Er (sonst) alles erschaffen hat? Und Er weiß über alles Bescheid [Sure 6,101]. - Er, Dem die Herrschaft der Himmel und der Erde gehört, Der Sich kein Kind genommen hat und Der keinen Teilhaber an der Herrschaft hat und alles erschaffen und ihm dabei sein rechtes Maß gegeben hat [Sure 25,2]. - Die Juden sagen: "Uzair (d.h. Esra) ist Allahs Sohn, und die Christen sagen: "Al-Masih (d.h. Jesus) ist Allahs Sohn." Das sind ihre Worte aus ihren (eigenen) Mündern. Sie führen ähnliche Worte wie diejenigen, die zuvor ungläubig waren. Allah bekämpfte sie! Wie sie sich (doch) abwendig machen lassen! Sie haben ihre Gelehrten und ihre Mönche zu Herren genommen außer Allah, sowie al-Masih ibna Maryam (d.h. Sohn der Maria), wo ihnen doch nur befohlen worden ist, einem einzigen Gott zu dienen. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Preis sei Ihm! (Erhaben ist Er) über das, was sie (Ihm) beigesellen [Sure 9,30-31]. Weitere Suren: 3,81-82; 73,3.

• Wird Jesus Christus als Gott in Person anerkannt?

Bibel: **Ja!** Jes 9,5; Jes 7,14; Mt 1,18-24; 14,33.61-62; Joh 1,1.14; 5,17-18; 8,51.58; 10,25-33; 20,28-29; Röm 9,5; 10,9-10; 1Kor 1,8-9; Phil 2,5-11; Kol 1,15-22; 2,9; Tit 2,13; 3,4-6; Hebr 1,8; 2Petr 1,1-2; 1Joh 5,19-20; Jud 3-4; Offb 1,17-18.

Koran: **Nein!** - Und wenn Allah sagt: "O Isa, Sohn Maryams (Jesus, Sohn der Maria), bist du es, der zu den Menschen gesagt hat: 'Nehmt mich und meine Mutter außer Allah zu Göttern!?', wird er sagen: "Preis sei Dir! Es steht mir nicht zu, etwas zu sagen, wozu ich kein Recht habe [Sure 5,116]. Weitere Suren: 4,171; 5,17.72.75; 43,57-59.

• Zeigt sich Gott Menschen in einer bestimmten Gestalt?

Bibel: **Ja!** 1Mo 3,8; 5,24; 18,1.8.22; 32,24-30; 33,11-15.18-23; 4Mo 12,7-8; Jes 6,1-8; Mt 5,8; Joh 5,37; Phil 2,5-11; Offb 4,15; 21,3-4; 22,3-4.

Koran: **Nein!** - Die Blicke (der Menschen) erfassen Ihn nicht, Er aber erfasst die Blicke [Sure 6,103]. Weitere Suren: 7,143; 22,63; 31,16; 67,14.

• Spricht Gott Auge in Auge direkt mit den Menschen?

Bibel: **Ja!** 4Mo 12,7-8; 1Mo 3,8-9; 6,9.13; 26,23-24; 2Mo 3,1-6; Jos 1,1-2; 1Sam 3,1-11; 1Kön 17,2-4; Joh 12,27-28; Mk 9,7; Apg 8,29; 9,4-6.10; 1Kor 14,1.2.25.28-30.

Koran: **Nein!** - Und es steht keinem menschlichen Wesen zu, dass Allah zu ihm spricht, außer durch Eingeben (von Offenbarung) oder hinter einem Vorhang, oder indem Er einen sendet, der (ihm) dann mit Seiner Erlaubnis (als Offenbarung) eingibt, was Er will [Sure 42,51].

• Gibt es in Gottes Charakter sowohl „Gutes“ als auch „Schlechtes“?

Bibel: Nein! Jer 29,11; Ps 89,14; 100,5; Hab 1,13; Zeph 3,5; 1Kor 10,13; 2Tim 2,13; Jak 1,3; 2Petr 3,9; 1Joh 1,5; 3Joh 11.

Koran: Ja! - Sag: Wer ist es denn, der euch vor Allah schützen könnte, wenn Er euch Böses will oder wenn Er euch Barmherzigkeit (erweisen) will? [Sure 33,17]

• **Können Menschen Gott persönlich kennenlernen und eine persönliche Beziehung zu Ihm haben?**

Bibel: Ja! Joh 17,3; 1Mo 3,8-9; 5,24; Jer 9,23-24; 23,23; Hos 1,10; Joh 1,12-13; 14,16-17; Hebr 12,7; 1Joh 2,13; 3,1-2; 4,12.16.

Koran: Nein! - Die Juden und Christen sagen: "Wir sind Allahs Söhne und Seine Lieblinge." Sag: Warum bestraft Er euch dann für eure Sünden? Nein! Vielmehr seid ihr menschliche Wesen von denen, die Er erschaffen hat [Sure 5,18]. Weitere Sure: 42,51.

• **Sieht Gott die Gläubigen nur als „Diener“ von ihm?**

Bibel: Nein! Joh 1,12-13; 15,15; Röm 8,14-17; Gal 4,5-7; 1Petr 2,5.9-10; Offb 21,1-2.9; 22,17.

Koran: Ja! Und Ich habe die Gin (Dämonen) und die Menschen nur (dazu) erschaffen, damit sie Mir dienen [Sure 51,56]. Weitere Suren: 3,30; 7,65; 39,16-17; 42,19.

• **Ist Gottes Liebe ohne Gegenleistung und unbedingt für uns da?**

Bibel: Ja! Hos 3,1; Joh 3,16; Röm 3,24; 5,5-8; 2Kor 5,14; Eph 2,4; 1Joh 4,7-10; Offb 21,6; 22,17

Koran: Nein! - Allah liebt niemanden, der ein beharrlich Ungläubiger und Sünder ist [Sure 2,276]. Und gebt auf Allahs Weg aus und stürzt euch nicht mit eigener Hand ins Verderben. Allah liebt die Gutes Tuenden [Sure 2,195]. Weitere Suren: 3,31.57.159; 4,36.107; 5,13; 7,55; 8,58; 9,108; 16,23; 22,38; 28,76-77; 31,18; 61,4.

• **Ist der Glaube an Jesus der einzige Weg, um ewiges Leben zu erhalten?**

Bibel: Ja! Mk 14,61-62; Joh 3,16-18; 14,6; 6,48.51; 9,5; 10,7-9; 11,25; 17,3; 18,6; Apg 4,10-12; Offb 1,17-18.

Koran: Nein! - Wer aber als Religion etwas anderes als den Islam (die Eingebung in Allahs Willen) begehrt, so wird es von ihm nicht angenommen werden, und im Jenseits wird er zu den Verlierern gehören [Sure 3,85]. Weitere Suren: 3,19-20; 9,33; 48,28; 61,8-9.

Welche Schlussfolgerung lässt dieser Vergleich zu?

Wie diesem Frage-Antwort-Vergleich unschwer entnommen werden kann, ist es unmöglich zu behaupten, Christen und Moslems glaubten an den gleichen Gott. Bei diesem Vergleich habe ich mich bemüht, objektiv und sachlich zu bleiben. - Meine subjektive Haltung zu dieser Frage ist alles andere als sanft und schonend: Ich glaube, dass es nur einen einzig wahren Gott gibt. Einen Gott, der sich in und durch Christus Jesus uns Menschen nicht nur geoffenbart hat, sondern durch seinen stellvertretenden Tod am Kreuz auf Golgatha die durch die Sünde (damit ist primär die Ursünde im Paradies gemeint) zerstörte Beziehung zwischen Ihm und den Menschen wiederhergestellt und damit allen, die Jesus Christus als den persönlichen Herrn und Retter annehmen, ein ewiges Leben geschenkt hat. Ja, Er ist der einzige Gott. Weder im Islam, noch in irgendeiner anderen Religion dieser Welt, begegnen wir diesem Gott. Es gibt aber sehr wohl den Widersacher dieses einen Gottes, den Satan, der schon seit dem Sündenfall Durcheinander und Verdrehung betreibt, Lüge mit Wahrheit verpackt serviert und nichts anderes im Sinn hat, als den Menschen von der Erkenntnis der Wahrheit (die allein Jesus Christus ist!) zurückzuhalten. Dabei sind ihm alle Mittel recht, so auch die Verbreitung und Etablierung der Ansicht: „Wir glauben doch alle an den gleichen Gott!“ [Weiterführende Fragen und Antworten auf www.orientdienst.de]

? Leser fragen. AG WELT antwortet.
Wieso macht man mit Kindern Fantasiereisen?

Mit *Fantasiereisen* wollen Erzieher und Lehrkräfte in Kindergärten und Grundschulen die Heranwachsenden beruhigen, um ihrem Drang nach Bewegung (die auch das ganz normale Austesten eigener Kräfte einschließt!) Herr

Konto-Nr. des Auftraggebers

Quittung für den Auftraggeber

Empfänger

Konto-Nr. Kreditinstitut

Auftraggeber/Empfänger

Kunden-Nr.:

Rechnungs-Nr.:

Rechnungsdatum:

Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts
Sparkasse Lemgo

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Angaben zum Zahlscheinempfänger: Name, Vorname / Firma (max. 27 Stellen)
A G W E L T e. V.

IBAN
DE 67 48 25 01 10 00 05 11 23 21

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
WELADED1LEM

Die Angabe des BIC kann entfallen, wenn die IBAN des Zahlungsempfängers mit DE beginnt.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Zahlungsempfänger)
S p e n d e

noch Verwendungszweck (insgesamt 2 Zeilen à 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber / Einzahler: Name / Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfnr. Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen ausfüllen)

Datum Unterschrift(en)

zu werden. Die meisten der Verantwortlichen erachten *Fantasiereisen* für pädagogisch wertvoll, weltanschaulich neutral und förderlich für die Kindesentwicklung.

Wie laufen *Fantasiereisen* ab? Erst einmal sollen die Kinder einfach ruhig (stille) werden und entspannt sein. Entspanntes Sitzen (meist im Kreis) erreichen die Erzieher bei den Kindern dadurch, dass sie „gleich etwas ganz Besonderes erleben“ werden. Die Kinder werden angeleitet, ihre Augen zu schließen und sich vorzustellen eine *„Reise nach Irgendwo“* zu machen; eine Reise in ein Land, wo sie gern sein wollen. Auf einer solchen Reise nach innen, die die Seele des Kindes berührt, könne es dann Farben und weltferne Wesen sehen oder wunderbare Töne hören. Alle Sinne sollen, in Einklang mit dem traumhaft Erlebten, in eine Art Schwebезustand gebracht werden.

Oftmals werden solche *Fantasiereisen* mit Praktiken aus der Esoterik, fernöstlichen Religionen (Buddhismus/Hinduismus) bis hin zu okkulten Quellen (auch als Mischformen) verknüpft. Selbst wenn es nicht beabsichtigt ist, der Übergang von reinen fantasievollen Stilleübungen zu religiös-okkulten Inhalten ist fließend, weil das Kind in andere (innere) Welten eintaucht. *Fantasiereisen* sind Vorstufen für YOGA-Übungen, öffnet die Gedankenwelt für Qigong, Feng Shui und ähnlichen Praktiken. Erwachsene, die im Kindesalter *Fantasiereisen* erlebt haben, sind leicht für fernöstliche Riten zu begeistern.

Die Prägung in den ersten Lebensjahren ist gewissermaßen das Einfallstor für Religiös-Okkultes im späteren Leben. Besonders in Lehrausbildung und Studium (entfernt vom christlichen Elternhaus) sorgen Gruppendynamik und daraus entstehender Gruppendruck (Angst vor dem Alleinsein) dafür, dass junge Menschen in eine Szene abtauchen, die als willkommene Abwechslung zum Lernstress (auch ohne Alkohol und Drogen) in eine Art Rauschzustand führt. Eine Studentin aus Nürnberg erzählte mir, dass sie bei einem Gruppenbesuch bei einer Wahrsagerin mit anderen Studenten plötzlich ihre Oma im Totenreich sehen und sie auch reden hören konnte. Erst nach mehreren Monaten der Schlaflosigkeit und Magersucht hat sie sich ihren Eltern

geöffnet, ihnen alles erzählt und einer intensiven seelsorgerlich-psychotherapeutischen Begleitung zugestimmt. Auch diese Studentin konnte sich an *Fantasiereisen* im Kindergarten erinnern.

Für Erzieher, die für das Angebot einer breiten weltanschaulichen Angebotspalette offen sind, ist es unerheblich, was sie den Kindern „überstülpen“. Hauptsache, sie halten stille. Im Zusammenhang mit Stilleübungen und *Fantasiereisen* spielt sehr oft auch das Mantra, das Sprechen rhythmisch angeordneter Wörter oder Silben und das Einüben bestimmter Atemtechniken eine zunehmende Rolle. Diese zielen darauf ab, den Verstand des Menschen zu verdrängen (zu entleeren) und außersinnlichen Erfahrungen auf ihn wirken zu lassen. Ein ehemaliger Freimaurer sagte zu mir: „*Schon im Kindergarten habe ich über Fantasiereisen, über das rhythmische Sprechen sich ständig wiederholender Texte und Atemübungen erfahren, was mir später im Freimaurertum in ähnlicher Form wieder begegnet ist: der Einfluss übernatürlicher Kräfte und Mächte auf mein Leben.*“

Im Zusammenhang mit *Fantasiereisen* spielen oft auch Mandalas (Hilfsmittel zur Meditation und Visualisierung) in Kindergärten, Grundschulen und Horten eine Rolle. Speziell darauf ausgerichtete Literatur (z.B. *„Kinder zur Stille führen“*, von Gisela Preuschoff) zeigt sehr deutlich, dass sich Mandala-Malen nicht nur auf die Darstellung von Formen und Farbkompositionen beschränkt, sondern heidnisch-okkultes Gedankengut verbreitet. Kinder sollen beim Mandala-Malen „zur Mitte finden“. Im Buch von Preuschoff heißt es u.a.: *„Der Kreis ist ein uraltes Symbol der Menschheit. Wo immer er auftaucht - ob in alten Sonnenkulturen oder in Märchen als Kugel, in religiösen Darstellungen oder Meditationsbildern -, weist er uns auf einen Aspekt des Lebens hin: seine ursprüngliche Ganzheit... Oft werden solche Mandalas in Heilungs-Rituale eingebettet, und immer werden sie nach dem Gebrauch mit Dankbarkeit der Mutter Erde zurückgegeben. Sie hat die vielfältigen Farben und Formen hervorgebracht, von ihr können wir lernen, dass alles wächst und vergeht, dass Leben ein ewiger Kreislauf*



Gott verändert Menschen durch Gebet

Roger D. Peugh
Tammy Schultz

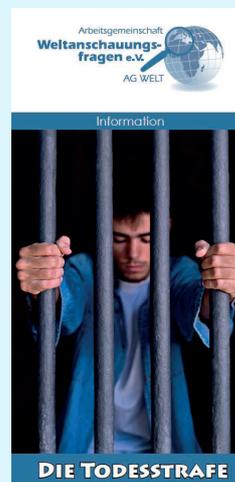
Die Autoren beschreiben, wie wichtig eine Haltung des Gebetes im Dienst am Hilfesuchenden ist. Sie glauben, dass viele christliche Seelsorger das auf natürliche Weise zu tun versuchen, was nur auf übernatürliche Weise getan werden kann.

Statt von humanistischer Psychologie ist das Buch von Gottes Wort geprägt. Eine wertvolle Hilfe für alle Mitarbeiter in Seelsorge und Beratung.

184 Seiten, Paperback
548266

€ 12,95

online bestellen: www.lichtzeichen-shop.com



Die Todesstrafe

Wolfgang Sickinger

Ein skrupelloser Triebtäter missbraucht Kinder und bringt sie um. Soll man ihn leben lassen? Ein fanatischer Terrorist zündet eine Bombe im Einkaufszentrum - Kinder und Erwachsene sterben zu Dutzenden. Soll der Täter "nur" ins Gefängnis?

In Deutschland wurde die Todesstrafe abgeschafft Bestätigt diese Regelung das 5./6. Gebot: Du sollst nicht töten! und die Bergpredigt Jesu? Müssen deshalb Christen hier und heute die Todesstrafe ablehnen? Der Autor des Verteilheftes will helfen, Antworten auf diese Fragen zu finden.

12 Seiten, geheftet

Kostenloses Verteilheft AG WELT e.V. auf Spendenbasis

Kostenlose Bestell-Hotline: 0800 / 0 998 998

ist.“ - Das Ganze geht in Richtung Selbstheilung, wie sie aus den Lehren des Buddhismus/Hinduismus aber auch der okkulten Esoterik bekannt ist. Das Buch von Preuschoff empfiehlt abschließend Yoga-Übungen für Kinder.

Fantasiereisen, Matras und das Malen von Mandalas können Türen zu unsichtbaren Welten und Mächten öffnen und Erziehern und Lehrkräften (die selbst nicht einmal aus einem religiös motivierten Hintergrund heraus handeln) leicht entgleiten. Besonders sensible Kinder versinken sehr leicht in eine Art Traumwelt, aus der sie sich nur schwer zurückholen lassen. Weder Eltern noch Psychotherapeuten erkennen sofort die eigentlichen Ursachen für den Trance-Zustand und das veränderte Verhalten des Kindes. Aus biblischer Sicht ist vor solchen Praktiken zu warnen, weil sie sich über eine Art Bewusstseins-Transformation auf das Unterbewusstsein des Menschen auswirken können. Der in Jesus Christus Mensch gewordene Gott ist ein Heiliger Gott, der alle heidnisch-kultischen Praktiken verwirft (1Kor



10, 14-22; 2Kor 6, 15+16). Im Alten Testament warnt Gott sein Volk vor widergöttlichen Riten (5Mo 12, 2-4; 5Mo 12, 30+31; 5Mo 18, 9-14 usw.) und im Neuen Testament vor der Verführung durch Philosophien (Kol 2, 8).

[In Kürze erscheint dazu bei AG WELT ein Verteilblatt.]



Leser fragen. AG WELT antwortet.

Was können Sie zum Gebetshaus e. V. in Augsburg sagen?

Hierbei handelt es sich nach eigenen Angaben des Vereins "um eine 2005 entstandene Initiative junger Christen innerhalb der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche". Seitdem hat sie sich zu einer Art charismatischer Bewegung mit ökumenischer Ausrichtung entwickelt.

Auf deren Internetseite ist zu lesen: "Wir glauben, dass Gott absolut faszinierend ist. Er ist es wert, Tag und Nacht angebetet und verherrlicht zu werden. **Wir tun das auf unsere Weise.** Jugendlich, ökumenisch und mit moderner Lobpreismusik."

Der Gruppierung ist das Erleben einer sogenannten „charismatischen Spiritualität“ wichtig. Prägend sind, so eine Besucherin im Augsburger Gebetshaus gegenüber AG WELT, "weniger das Lesen der Heiligen Schrift als mehr eine

vertiefte Konzentration auf das Beten, das Ausleben unterschiedlicher Glaubens- und Gebetsformen, das Singen sich im Refrain wiederholender Lobpreisgesänge und eine große vorherrschende Sehnsucht nach Heilungswundern." Dem öffentlichen Darstellen von Geistesgaben würde eine überdurchschnittlich hohe Wertschätzung beigemessen, wie auch der Ausrichtung nach Erkenntnissen "spiritueller Lehrer". - "Nach solchen Events war ich meist niedergeschlagen und zermürbt, weil meine Gebetserwartungen nicht in Erfüllung gegangen sind", so diese Christin.

Jesus Christus sagt: **Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammenkommen, da bin ich in ihrer Mitte** (Mt 18,20). Ja, Jesus tut bis heute überall Wunder in der Welt, auch in Deutschland, in unseren Familien und an einzelnen Menschen. Doch Gott ist in seinem souveränen Handeln nicht erpressbar. Er allein weiß, was für den einen Menschen gut und für einen anderen eben nicht gut ist, auch wenn Sein Wirken für den Menschen selbst oft unverständlich erscheinen mag. Deshalb dürfen und sollen wir in unseren örtlichen Gemeinden und Gemeinschaften zusammenkommen, um unserem Herrn Jesus Christus auch in unseren Gebeten zu danken, Ihn zu bitten "dein Wille geschehe" und Ihm in den Versammlungen und in unserem täglichen Leben in Familie, Beruf und Gesellschaft alle Ehre zu geben.

Leserbrief

Vielen Dank für den Artikel "Bill Johnson und sein Einfluss". In unserer Freikirche hatte ich desöfteren den Begriff "Herrlichkeitseminar" und den Namen "Walter Penzhorn" vernommen. Da mir das sehr merkwürdig vorkam und mich das Thema auch nicht in Ruhe ließ, fing ich an nachzuforschen. Fündig wurde ich auf der Internetseite von Walter Penzhorn (www.wpenzhorn.de), wo ich mir seinen Vortrag "Die Herrlichkeit Gottes" anhörte. Nach einigen Auslegungen aus dem Zusammenhang gerissener Bibelverse erwähnt Penzhorn auch den Namen Bill Johnson, von dessen Gemeinde er sagt, dass dort "in einer vielfältigen guten Weise Wunder und Heilung in der ganzen Gemeinde stattfinden". Auch von Johnson selbst und dessen Büchern war Penzhorn begeistert. Nach weiteren Recherchen über die Person Bill Johnson (u.a. Videos von seinen Vorträgen und zu seiner Person) wurde deutlich, dass es sich bei dessen Lehre um eine durch und durch antibiblische Irrlehre aus der charismatischen Bewegung handelt. Als ich einen Tag danach mit meinem Vater sprach und den Namen Bill Johnson erwähnte, sagte er, dass es im Brennpunkt Weltanschauung 1/2016 einen Beitrag zum selben Thema gäbe. Nachdem ich diesen Artikel gelesen habe, kann ich unserem Herrn Jesus nur danken, dass er das Team von Brennpunkt Weltanschauung dazu verwendet, notwendiges Wissen vielen Christen zugänglich zu machen. In Christus, Ihr Bruder Tobias K.

Haben Sie Interesse, ehrenamtlich in der AG WELT-Redaktion mitzuarbeiten? Rufen Sie uns an unter Telefon 037756-1432 oder senden Sie eine Mail an kontakt@agwelt.de. Unsere Internetseite: www.agwelt.de